



Willkommen zum Heimspiel gegen die großgewachsenen Delphine aus dem Rheinland. Unter dem Motto "Red Block Day" gibt's heute nochmal richtig was auf die Augen (separater Flyer ist bekannt).

Seit der letzten Ausgabe hat sich Einiges bewegt (mehr dazu im Heft), nicht nur gut 1.000 Berliner in Richtung Olympiastadt von 1974. Gegen die Stadtauswahl des Düsseldorfer Vororts muss sicher niemand großartig motiviert werden - Egal ob rote Laterne oder Play Off-Nähe – Die Luft brennt und muss brennen! Schont Euch nicht! Arbeiten wird generell überbewertet... Und sonst so? Krawattenkrawall am 2.1., U18-Fahrt im Februar... etc. Zwischendurch wird angeblich noch geweiwnachtet und ein neues Jahr eingeleitet.

Let's fetz!

Worum geht's eigentlich?

Krise? Welche Krise? ...titelte schon der Eis-Dynamo vor gut 3 Wochen in Anbetracht der Panikmache aufgrund der "schlechten" Ergebnisse bis zur Pause im November. Auch wir schauen selbstredend aufmerksam hin, scheinbar aber doch differenzierter.

Halten wir mal fest: Die Auswahl des EHC Eisbären Berlin stand kurz vor der Deutschland Cup-Pause auf dem 7. Platz. Aufgrund der üblichen Verschiebungen in der Tabelle betrug der Abstand zum Primus Hannover lediglich 10 Punkte, der auf Rang 11 immerhin 5. Zugegeben sprach das Auftreten der Cracks alles andere als eine positive Sprache, vor allem in den Heimspielen gegen Nürnberg und Krefeld. Aber: Aufmerksamsten

Beobachtern sollte aufgefallen sein, dass zwischenzeitlich die Differenz zwischen Platz 2 und Platz 9 lächerliche 7 Punkte betrug. Da passt schon der Begriff Wundertütenliga. Jetzt, zum Redaktionsschluss, grüßen die Dynamos von Rang 4 und die kritischen Stimmen an der Arbeit des Dons werden zusehends weniger. Daher die Eingangsfrage: Worum geht's eigentlich?

Geht es seit 2005 bzw. 2008 nur noch darum, dass man sich bei einem Eishockeyspiel angenehm unterhalten lässt? Geht es darum, dass man in jedem Spiel erwartet, dass der Gegner mit 7:1 weggeblasen wird, damit man auch ja so richtig Party machen kann? Denkt man 10 Jahre zurück – Solches Anspruchsdenken hätte wohl ordentlich Gruppenkeile auf den Traversen des Wellis verursacht.

Vielleicht ist es für manchen Fan doch gesünder, ab und an mal 'nen Gang zurückzuschalten. Steht der EHC Mitte März auf Platz 12 und brauch aus 3 verbleibenden Spielen mindestens 7 Punkte um in die Play Off's zu kommen – Dann, aber auch nur dann, haben wir ein echtes Problem. Alles andere ist Kindergarten-Eventkultur-Blödsinn.

Rosa Schals gibt's schlimmerweise schon im Fanshop. Rosarote Brillen nicht. Die mitlesende "Kollegenschaft" der Tagespresse sei an dieser Stelle ebenfalls begrüßt. Wurde Euch im Journalismus-Studium nicht beigebracht, investigativ und objektiv zu recherchieren? Oder habt Ihr doch wieder die Stullendose mit den Medizin-Studis getauscht und am Ketamin genascht? Wenn es nichts zu schreiben gibt, schreibt bitte auch nichts. Persönliche Anfeindungen gegen Trainer, Spieler und Manager will niemand lesen. Hier geht's um Menschen. Und die machen Fehler. Wäre dem nicht so, würde es den Axel-Springer-Verlag nicht geben.

Ultra-Watch

„Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren“ dieser Spruch war auf einem Transparent zu lesen, das die Schalker Fans vor dem Topspiel gegen Bayern München beim Einlauf der Spieler hochhielten. Es war so etwas wie das Hauptmotto der Fans für diesen Abend, denn andere Spruchbänder, ob nun bzgl. der 0:5-Niederlage am vorigen Spieltag oder des Gegners, der sich ja durchaus auch für die eine oder andere Ansage eignet, waren nicht zu lesen. Dies verdeutlicht die Wichtigkeit des Themas für sehr viele Fans und selbst in unserer Kurve ist es schon angekommen. Worum geht es bei der Losung „Pyrotechnik ist kein Verbrechen“ also eigentlich? Vielleicht ist das Wort Pyrotechnik schon die eigentliche Übertreibung und

macht viel mehr Panik, als grundsätzlich nötig. Letztendlich geht es ja beim Einsatz derer lediglich darum, der normalerweise akustischen Unterstützung seines Teams durch Gesänge und Geklatsche oder optischen Unterstützung der Mannschaft durch Fahnen, Doppelhalter usw. auch eine kurze licht-technische Untermalung zu geben, die selbst gestaltet wurde. Das bisschen Feuerwerk, wenn drei bengalische Seenotfackeln gezündet werden, dann gleich als große aufwendige Pyronale zu verkaufen, ist natürlich mehr als übertrieben und überhaupt: Die überzogenen Reaktionen von Politikern, deren ausführenden Organen und unüberlegt Mächtigen nerven ebenso. Warum ist ein Beispiel wie das des Chemnitzer FC eine Ausnahme zwischen Schlagstock-Prügel und Stadionverboten? Beim Viertligafußball in Chemnitz arbeiten Club, Fans und Polizei zusammen und haben schon einige kontrollierte und schön anzuschauende Aktionen gestartet. Das ist doch der viel bessere Weg als ständige Verbote und Zwangsmaßnahmen. Es gibt bei allen Fans von allen Clubs sehr viele verantwortungsbewusste Leute und Leutinnen, die eben nicht mit Leuchtpurmunition um sich schießen, die keine Feuerwerkskörper unkontrolliert oder vielleicht sogar in geschlossenen Arenen anzünden würden. Das sagt ihnen alleine schon der gesunde Menschenverstand. Es wäre in diesem Fall einfach nur angebracht den Wunsch der Schalker zu erhören, egal, wie man zu ihnen steht, und die Emotionen der Fans zu respektieren. Pyrotechnik ist eben nicht mal nur kein Verbrechen, sondern einfach ein bisschen Silvester-Feuerwerk, das eigentlich alle schön finden. Und im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen auf einmal nicht mehr?!?

Ein stiller Beobachter

Eisbären Berlin – Hannover Scorpions 3:2

14.200 / ca. 1.000

Der zweite Sonderzug innerhalb von 48 Stunden, dieses Mal gut 1.000 Hannoveraner zu Gast. Zum Spiel muss an dieser Stelle nicht mehr viel gesagt werden, ging durch alle Gazetten. Man gewöhnt sich mittlerweile schon an die umkämpften, engen Spiele mit hitzigem Charakter gegen den Aushilfsmeister.

Nicht minder interessant war also das Drumherum.

Besonders motiviert war wohl die Berliner Polizei, die im Zuge der Neukategorisierung aller Eisbärenfans (mehr dazu in der nächsten Ausgabe) ihr Dasein berechtigen wollte. Nur Dank der Intervention des neuen Sicherheitschefs sah man davon ab, uniformierte Einheiten in der Halle zu

postieren. Die Zivilcops wurden dennoch auf Schritt und Tritt registriert. Das negative Highlight folgte schon bei der Ankunft des Zuges, gut 3 Stunden vor dem Spiel: Zur "Gefahrenabwehr" mussten rund 15 Mann ihre Personalien abgeben, da sie die Ankunft des Pöbels nicht unkommentiert ließen. Auf "Scheiß Dynamo" folgt eben "Scheiß Hannover" – Passt nur scheinbar nicht mehr in das moralische Gefüge Deutschland's anno 2010. Schöne neue Welt. Bullenstaat.

Die Herren und Damen von Black Corner nahmen die Geschehnisse um die letzten 2 Spiele gegen Hanoi zum Anlass, ihre erste eigenständige Choreo zu organisieren.



Vor dem Warm Up ging ein spezieller Gruß an Scorpions-Manager Stichnoth, bei dem ja selbst Baron Münchhausen noch was lernen kann. Zum 2. Drittel dann "Jogginghose und Aldibier – Fehlverhalten ick liebe Dir". Spricht für sich. Sah cool aus, funzte und ist wieder Wasser auf die Mühlen mancher Besserwissis.

Sonst gab's nicht viel Neues... Die Gäste mit 'nem optisch akzeptablen Auftritt, aber akustisch enttäuschend. Im Block 220 mag das anders ankommen als in der Fankurve, aber mit so 'ner großen Anzahl muss mehr machbar sein. Da waren selbst die Fans des Aufstiegers aus Bayern mit 'nem Fünftel an Leuten deutlich agiler und lockerer drauf, nur mal als Vergleich. Wobei das jetzt auch keine Huldigung der tollen Mannheimer Freunde sein soll...

Was durchgängig zu hören war, waren die debilen Trommler... Also wie bei den Heimspielen der Skorpione auch. Öde.

Zugegeben hatte unsere Fankurve auch nicht ihren besten Tag. Viel Leerlauf, wenig Enthusiasmus. Zu selten krachte es richtig. Nur zum Ende hin 'ne annehmbare Lautstärke.
Haken hinter, weiter geht's.

Der Star ist die Mannschaft (!?)

Zugegeben ein recht abgedroschener Trainerspruch, welcher aber seine Wirkung nicht verfehlen soll. Sieht man die weiter vorne schon angesprochene sportliche Situation im Zusammenhang mit den zurückliegenden und wahrscheinlichen Personalentscheidungen, wird's aber interessant. Wann wird schon mal eine Rolle rückwärts wie die Niederkunft eines Heilands gefeiert? Wir wollen an dieser Stelle keine Revision auf die Transfers von Steve Walker und Denis Pederson liefern, nur war nicht nur der Zeitpunkt der Verpflichtungen äußert unglücklich. Wir werden natürlich nicht die Dreistigkeit besitzen, die sportliche Bedeutung dieser Koryphäen abzusprechen. Aber Reaktionen wie "Oh toll, dann gibt's endlich mal wieder 6-Punkte-Wochenenden" lassen schon recht tief blicken. Was passiert denn, wenn Jiri Dopita reaktiviert werden sollte? Ist dann "Die Deutsche Nationalmannschaft auf Jahrzehnte unschlagbar"? Sorry... Wir schweifen ab. Dass im besten Fall 21 Akteure Anteil an Erfolg und Misserfolg haben, scheinen viele nicht vergessen zu haben, denn

um etwas zu vergessen, muss ich es erst einmal wissen!

Böse Zungen behaupten ja, der Großteil der Anhänger kennt eh nur einen Spieler: Rob Zepp. Auch hier: Nicht der leiseste Ansatz an sportlicher und persönlicher Kritik an 'nem sympathischen Typen!
Aber das inflationäre Skandieren seines Namens während und nach der Spiele (und selbst wenn er gar nicht spielt!) lässt schon auf einsetzende Retardierung schließen. Was, wenn er den Verein mal verlässt? Zeigen die Medien dann ähnliche Szenen wie bei der Auflösung von Take That?
Sollte dann tatsächlich mal Nastjuk den Kasten hüten, wird schon (wieder) an der Kompetenz des Trainerteams gezweifelt. Na dann...
Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft.
Besonders putzig waren die Meinungen beim Debüt unseres Nachwuchskeepers Sebastian "Borschtel" Albrecht.
"Der soll seine Erfahrung in Dresden sammeln" war mit die beste Stilblüte, wohlgermerkt im Stehbereich aufgeschnappt. Wo liegt eigentlich

Crimmitschau? Für uns, und das kurz zur Erläuterung, ein willkommener Anlass einer aus unserer Sicht aufkommenden Identifikationsfigur die Bühne zu liefern. Dieser Typ flitzt seit 15 Jahren für die Eisbären über's Eis und will dies scheinbar bis zur Spieler-Rente tun. Stichwort IdentifikatiOn... Nur wie bekommt man als junger Spieler die entsprechende Erfahrung, wenn man nicht spielt? Richtig, gar nicht. Parallelen zum wahren Leben sind kein Zufall. Jeder der schon mal 'ne Absage auf 'nen Job bekommen hat, weil er nach der Lehre mit 22 "zu wenig Berufserfahrung hat" weiß worum's geht. Das Verhältnis zu Borschtel kann man schon jetzt getrost als speziell einordnen, nicht von ungefähr überließ er uns kürzlich eine von ihm signierte Kelle zur besonderen Verwendung. Selbst wenn der Kerl demnächst woanders die Kufen schärft, bleibt er die Identifikationsfigur, die lange vermisst wurde.

Nichtsdestotrotz: Die Überschrift macht's.
Einmal Eisbär. Immer Eisbär. Der Star ist die Mannschaft.

EHC München – Eisbären Berlin 5:2 4.878 / ca. 1.200



Und jährlich grüßt das Murmeltier... Wohin geht's? Wieviel kostet's? Wieso sind Internetabstimmungen nicht repräsentativ?
Letztendlich rollte der Sonderzug mit gut 700 Mitfahrern dann doch. Mit den 2 separat fahrenden Bussen und den unzähligen Exil-Eisbären

bevölkerten dann rund 1.200 Unentwegte den Gästebereich. Gar nicht mal übel für 'nen Freitagabend.

Wir pilgerten per Bus gen Olympiapark. .. Nicht die schlechteste Idee. Dank der Standleitung in den Sonderzug war man über dessen Probleme bestens informiert. Die 60minütige Verspätung führte schlussendlich zu 'ner Verlegung des Spielbeginns um 30 Minuten nach hinten, was wahrlich nicht selbstverständlich ist, daher an dieser Stelle auch nochmal Lob an die Bajuwaren! Die Busbesetzungen zeckte das nun auch nicht unbedingt an, verlief die Anfahrt doch allzu reibungslos und hatte einige Highlightmomente für die Flachwitzfreunde. Gerade die spontane Idee im "Kutten-Outfit" zu fahren war der absolute Renner. Um den Freiheitsbeschützern ein Schnippchen zu schlagen, wühlten wir alles an Trikots, Schals, Mützen und sonstigem Nippes durch, um bis zur Halle entspannt durchzukommen. Siehe da, es funktionierte. Ultrageile Sache! Um die Halle herum dann das erwartete Aufgebot an "Freunden und Helfern" welche sich überraschenderweise aber im Hintergrund hielten. Abgesehen von der Videoüberwachung in der Halle also kein zusätzlicher Stressfaktor. Einzig das Brimborium um unsere Flüstertüte gibt Anlass zum Rätseln. In den Megadingsbummsarenen hat man sich ja schon dran gewöhnt, aber wieso in reinen Sportstätten solche Sachen bis auf's Messer abgelehnt werden – Man muss es nicht verstehen. Irgendwie fand der Apparat dann aber doch den Weg ins Innere und verhalf zu 'nem insgesamt annehmbaren Auftritt. Gerade im zweiten Abschnitt, als bei 3 Gegentoren in 4 Minuten das Spiel abgegeben wurde, kam der Support gut rüber. Dass zum Ende hin die Luft raus war, ist wohl der mittlerweile auch auswärts grassierenden Event-Suffkultur geschuldet. Schade. Vor allem der Pöbelfaktor in den letzten Minuten brachte richtig Spaß, und auch wenn die Retter der Moral nun wieder Becherwürfe und verbale Diffamierungen als Re-Inkarnation des Hooliganismus verdammen: Emotionen sind glücklicherweise nicht steuerbar. Jede Kneipenschlägerei birgt mehr Risiko. Da fliegen bekanntlich Gläser und Hocker...

Da es bei Schnee und Dunkelheit auch in München nicht wirklich ansehnlich ist, ging die Rücktour planmäßig und ohne weitere Umwege in die Vollen. Mit niveauarmer Unterhaltung und Beschallung verging die dann auch recht fix, sodass Punkt 6 Uhr die Tore der Hauptstadt erreicht wurden. Schon wieder weit vor dem Sonderzug... Der hatte es mitsamt Insassen nun wahrlich nicht leicht. Kommt vor.

Danke an 2 PKW-Besetzungen aus Crimmitschau!!!



Im FOKus Teil 4

Den vorerst letzten Teil der Interviewreihe bildet unser Auftritt im Sprachrohr der Scorpions Unity 2006 aus Hannover. Für ihren Sonderzug-Flyer baten sie uns um ein paar Worte... Viel Freude!

Stellt euch den Lesern doch einmal ganz kurz vor. -> Eckdaten, Gründung, Ziele, aktuelle Situation

Da ist unser Name ja zum Glück selbsterklärend: 2002 gegründet, in erster Linie um Fanatismus auszuleben. Ernsthaft: Für uns geht's in erster Linie um den Support in der Halle in allen Facetten. Alles andere ist Beiwerk. Mitgliedertechnisch sind wir jüngst gesund gewachsen, der Dunstkreis um uns herum vergrößert sich gefühlt jeden Tag. Die Zahl der aktuellen Stadionverbote beläuft sich auf 0.

Zuletzt haben die Eisbären bei der European Trophy (ET) mitgewirkt und diese auch gewonnen. Wie habt ihr dieses Turnier begleitet und welche Erfahrungen konntet ihr sammeln? Gab es besonders erwähnenswerte Vorkommnisse?

Die Vorfreude auf die Spiele rund um die ET war nicht ohne Grund. Angefangen von den Auftritten in Finnland und Norwegen, über die Gastspiele in Dresden, Crimmitschau und Heilbronn bis hin zu den Heimspielen in Berlin war's 'ne runde Sache. Sportlich und fantechnisch

ganz großes Kino und für nicht Wenige das Highlight schon vor der Saison. Eines unserer Mitglieder war in der glücklichen Lage, jedes Spiel der Vorrunde gesehen zu haben, hat daraus aber nie wirklich 'ne große Nummer gemacht. Die Endrunde in Salzburg wurde von uns bewusst nicht angesteuert.

Ein internationales Turnier ist natürlich mit einem hohen Kostenaufwand verbunden. Wievielen Fans war dieses dennoch egal und haben den EHC auf den Reisen begleitet? Wart ihr zufrieden mit der Beteiligung?

Die beiden Spiele in Helsinki verfolgten gut 70 Fans, das in Oslo immerhin noch 30. Nach Heilbronn pilgerten ca. 50 ohne Exilanten. Die größte Beachtung fanden die Spiele in Crimmsche und Dresden, mit jeweils 300 bzw. knapp 1.000 EHC'lern. Aufgrund der Dichte an Spielen (8 in 14 Tagen) ist die Resonanz insgesamt doch schon ordentlich., weshalb wir immer noch mehr als zufrieden auf die 2 Wochen im August zurückschauen.

Die ET galt als hochklassiges Vorbereitungsturnier. Was würdet ihr euch beim Blick auf die Zukunft von diesem Turnier wünschen bzw. welche Erwartungen setzt ihr in die Zukunft auch im Hinblick auf das gesamtdeutsche Eishockey?

Ganz einfach: Eine Wiederholung. Egal ob in der gleichen Form oder in der Saison (wie die CHL) – Europapokalspiele lassen jedes Fanherz höher schlagen. Deswegen ist es umso trauriger, dass man sich auf Verbands-ebene nie richtig einig werden konnte, egal aus welchen Gründen auch immer.

Um auch noch einmal in die Vergangenheit zu blicken. Seit nun gut 2 Jahren spielt ihr nicht mehr im altehrwürdigen Wellblechpalast, den auch wir immer sehr gerne besucht haben. Wie schwer war der Umzug und die Einstellung auf die neuen Gegebenheiten? Könnt ihr Vor- und Nachteile des Umzugs aus Fansicht nennen?

Jeder für sich bewertet die Sache unterschiedlich, aber der finale Abschied vom Welli fiel extrem schwer. Auch wenn die Umstellung auf den totalen Kommerz mittlerweile vollzogen sein dürfte, wohl fühlt sich von uns niemand in diesem Raumschiff. Regularien, Vorschriften, Anträge... Die Liste der „Must haves“ lässt sich beliebig fortführen.

Gut ist, dass sich kürzere Wege ergeben haben.

Ein großes Thema in Berlin sind nun ja auch die Eventfans mit ihren Klatschpappen geworden. Diese Dinger mag wohl keine aktive Fanszene. Gibt es bei euch Gespräche bzgl. von Verboten dieser Pappen? Und wie sehen die "normalen" Fans diese Thematik?

Der absolute Hass. Diese Teile versauen innerhalb von Sekunden jeden

Gesang, jedes Video, jegliche Atmosphäre... Verbieten kann man sowas ja leider nicht. Mittlerweile ist die Sammelwut und Geilheit auf diese Dinger so gestiegen, dass es Beschwerden an den Verein hagelt, wenn diese mal fehlen sollten. Wer's braucht...

Natürlich würde uns auch eine ehrliche Meinung hinsichtlich unseres Vereins und der damit verbundenen Fanszene interessieren. Welche Eindrücke habt ihr die letzten Jahre rund um Hannover gesammelt? Gerade in den letzten Jahren ist man doch immer öfters in wichtigen Spielen auf einander gestoßen, wobei sich oftmals auch eine hohe Brisanz entwickelt hat. Teilt ihr diese Meinung oder wie sieht es aus eurer Sicht aus?

Die jüngsten Eindrücke sind recht negativ, da die Ereignisse rund um das Spiel im Oktober noch frisch sind. „Wer nochmal?“ wird häufig gefragt, wenn es um eure Mannen geht. Gerüchten zufolge laufen auch diverse Wetten, wann an der Leine die Segel gestrichen werden... Wirklich positive Assoziationen ruft eure Band also nicht hervor.

Das Gute daran: Im Einheitsbrei der Vorrunde gibt's zumindest 2 bis 4 Spiele mehr, die Abwechslung bringen.

Abschließend möchten wir uns bei euch für dieses Interview bedanken und wünschen euch für die weitere Entwicklung der Gruppe und der Fanszene viel Erfolg! Nix is doofer... Alter Hut :) Um mal 'ne bekannte Phrase alternativ anzuwenden: Wichtig is auf'm Eis!

Wir sehen uns...

AUF TOUR

Bus nach München am 09.01.2011

Abfahrt ca. 8:00h

Anmeldungen vorwiegend per E-Mail:

auswaerts@fo02.de

Preis incl. Karte ca. 60€ (je nach Auslastung)

Bitte denkt an die Anzahlung i.H.v. 20€!!!

26.12. Hamburg (WE-Ticket)

(Abfahrt ca. 07:45 Uhr vom Ostbahnhof)

06.02. Wolfsburg (WET + U18-Fahrt)

Wie bereits in den letzten Ausgaben angekündigt, organisieren wir am 6.2.

eine U18-Fahrt nach Wolfsburg. Die Fakten:

- Die Fahrt wird für alle Eisbärenfans unter 18 Jahren angeboten
- Der Fahrt ist kostenfrei, es muss nur die Eintrittskarte in WOB bezahlt werden (5-15€, je nach Ermäßigung)
- Wir stellen mehrere Ansprechpartner in den Bussen für alle wichtigen Fragen zur Verfügung
- Auf der gesamten Fahrt herrscht Alkoholverbot (auch sonstige Bewusstseinsweiternden Mittel sind untersagt)
- Anmeldungen unter U18@fo02.de

ANMELDEDATEN

auswaerts@fo02.de

Anne 0176-632 030 46

Maler 0172-865 79 04

Danke

Ein Jahr neigt sich dem Ende, FO sagt "Danke":

Danke an alle die, die unseren Weg mitgehen!

Danke an alle, die unsere geistigen Ergüsse dulden, aufnehmen, wiedergeben...!

Danke an alle beim Verein! Insbesondere Dani und Robbi, für's Zuhören, Organisieren, Schummeln, Beiseite stehen!

Danke an Rüdi! Für Deine Arbeit in den letzten Jahren gibt es kein Maß!
Ohne Dich wird was fehlen.

Danke an die Infernos (gibt's Euch noch?!)

Danke an Black Corner! Endlich geht's so richtig ab.

Danke an den Fanbeirat! Ohne Euch wäre es ungleich schwerer.

Danke an Acki und seine Jungs von CSV! Eure Geduld und Flexibilität sucht

seines Gleichen.

Danke an Wunschmotiv! Ideen muss man haben. Ihr habt Sie.

Danke an die Kultras Crimmitschau! Eure Präsenz, Eure Einfälle, Euer Dialekt, Euer Stil – Einmalig!

Danke auch an die Gutmenschen aus Hannover! Wenn wir Euch so sehen, wissen wir, was wir nicht sein wollen.

Danke an jeden Einzelnen Vertreter der Lügenpresse. Siehe Hannover.

Danke an die SCMA, Kölsch Kaos, Inferno della Nord, FCHH, SU 06, MAC, CS 2010, UCI 2005, DSC 2002, A98, Gioventu ING, Fanati"xx" NBG – Für die permanente Bestätigung, dass wir es besser machen.

Danke an jeden einzelnen Gesellschaftsversager in grün oder blau! Ohne Euch würde uns jenes kleine bisschen Hass im Leben fehlen, das uns ständig vorantreibt. Wenn Ihr irgendwem dient, dann nur uns. Als schlechte Vorbilder. CHWDP Ihr Luftpumpen!

Jeder der sich in dieser Auflistung vergessen fühlt: Sorry! Bis nächstes Jahr!

Impressum

Herausgeber: Fanatics Ost 2002

Preis: für Umme (Spenden sind willkommen!)

Heimat: www.fo02.de

Verwendete Fotoquellen: eigener Fotofundus, G-Fans, Fakebook, Mike Kaden, Black Corner

Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: warmup@fo02.de

Nächste Ausgabe: Heimspiel gegen Wolfsburg am 14.01.11

Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an Unterstützer, flüchtig Bekannte & Interessierte. Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken & Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir irgendeine politische Einstellung. Ironie ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet. Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Eishockeyspielen erfolgt ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.